

1. **Kanzlerin Merkel stellt den Atomausstieg in Frage**, warnte vor Abhängigkeiten und **deutete ein Abrücken vom Atomausstieg an**. (Welt 10.01.07) Es wird Zeit und es ist erfreulich, dass die Kanzlerin sich auf Ihre berufliche Herkunft als Physikerin besinnt und sich von "ideologischen Begleiterscheinungen" löst
2. **Brüssel heizt die Atomdebatte an**: Mit Aufgabe ihrer Neutralität ist die EU-Kommission in Brüssel auf klaren "Pro-Atomkurs" gegangen und **plädiert unmißverständlich für den Bau neuer Atomkraftwerke in Europa**. Die Gründe: steigende Abhängigkeit von Öl und Gas; kein CO<sub>2</sub>-Ausstoß und kostengünstigste Form der Stromerzeugung bei der Kernenergie sind plausibel. (Frankfurter Rundschau, 10.01.07)
3. **Prof. Vahrenholt**, Chef der Windenergiefirma Repower, Aussagen am 10.01.07 ( [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de) ):
  - a. Für ein **längeres Festhalten an der Kernenergie, weil sich die Rahmenbedingungen geändert haben**: Klimaziel, Verminderung der Abhängigkeit, Erneuerbare Energien brauchen noch mehr Zeit.
  - b. Es ist **Unfug**, daß das KKW **Brunsbüttel (806 MW) vom Netz genommen werden soll**, während **in den USA ein KKW vom gleichen Typ** (Siedewasserreaktor 597 MW) jetzt **60 Jahre laufen kann**. (Kurzinfos 208/5)
  - c. **Kohle** hat beim Energiemix den Vorteil, dass sie **noch 300 – 400 Jahre auf der Erde verfügbar** ist und **aus demokratischen Staaten** kommt, wie Europa, Südafrika, Indien, Australien, Amerika.. Bei den Diktaturen am persischen Golf gibt es überhaupt keine Kohle.
4. Die Regierungschefs von **Polen und den 3 baltischen Staaten** haben im Dezember 2006 ein **Abkommen über eine "Energiebrücke" geschlossen**. Dazu gehört der Bau einer **Starkstromleitung zwischen Litauen und Polen**. Außerdem beteiligt sich Polen am **Bau eines KKW in Litauen**, das **2015 in Betrieb** gehen soll. **Polen übernimmt 25 % der auf 4 Mrd. Euro veranschlagten Kosten**. (Süddt.Ztg. 10.01.07)
5. **In der Ukraine werden weitere KKW geplant, seit** das von Gerhard Schröder **geförderte Pipeline-Projekt durch die Ostsee** bekannt geworden ist. Dadurch hat die im Herbst 2005 abgewählte **rot-grüne Bundesregierung unter Schröder**, die den Atomausstieg in Deutschland beschlossen hat, **entscheidend zum Ausbau der KKW in Osteuropa beigetragen** (Kommentare aus Warschau und Kiew, lt. Süddt.Ztg. 10.01.07)
6. **E.ON schließt Ausgliederung der Netze ab**: bei allen Regionalversorgern des Konzerns ist nunmehr das Netzgeschäft in rechtlich eigenständige Gesellschaften ausgegliedert. "Mit der Trennung werde die Nutzung der regionalen Strom- und Gasnetze für Wettbewerber noch transparenter und einfacher als bisher". **RWE, EnBW und Vattenfall** haben nach eigenen Angaben die Abtrennung der Netze **bereits abgeschlossen**. (Handelsbl 03.01.07)
7. Die **Deutsche Physikalische Gesellschaft** schreibt in ihrer Studie "Klimaschutz und Energieversorgung in Deutschland 1990-2020" vom Sept.2005 als Erkenntnisse zur Klimapolitik: "Das deutsche Ziel, die **CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2005 um 25 % zu reduzieren wurde weit verfehlt**, obwohl seitens des Staates und der Industrie außerordentliche Anstrengungen unternommen wurden. Die Studie unterstreicht die Wichtigkeit der CO<sub>2</sub>-Sequestrierung (Untertage-Endlagerung) von fossil befeuerten Kraftwerken. **Das Abschalten der KKW in Deutschland würde alle bisherigen Anstrengungen zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung sinnlos erscheinen lassen. Solarthermische Kraftwerke im Süden sind eine der besten Optionen für CO<sub>2</sub>-freien Strom**. Siehe auch:  
<http://www.dpg-physik.de/gliederung/ak/ake/studien/index.html>
8. **Offshore-Prognose des Bundesumweltministeriums zurückgenommen**: bis 2011 nur 300 Windkraftanlagen mit insges. 1.500 MW. Das entspricht der Leistung eines KKW, aber nur der Stromproduktion von 1/3 KKW. (Laut Atomausstiegsbeschluss sollten 4 KKW bis 2011 abgeschaltet werden. (Welt 10.01.07, S. 12)
9. **E.ON** will In Großkrotzenburg/Main ein **Steinkohlekraftwerk (Staudinger)** mit einer Leistung von 1.100 MW errichten, das gleichzeitig bis zu 300 MW Fernwärme abgeben und die bisherigen Steinkohlenblöcke 1 bis 3 ersetzen soll. Hier, im Süden **muss das Kraftwerk nicht - wie in Norddeutschland - wegen der Windkraft seine Produktion ständig ineffizient "rauf- und runter fahren"** FAZ-online. 27.12.06
10. **Basler Geothermie Projekt** (Deep-Heat Mining Projekt) **auf Eis gelegt**. Problem: das 200 Grad heiße Gestein in 5 km Tiefe ist dort kompakt. Zur Steigerung der Wasserdurchlässigkeit mußten Risse im Gestein erzeugt werden, wofür man Wasser unter Hochdruck in die Tiefe pumpt. Dadurch werden Mikrobeben erzeugt. Am 08.12. wurde ein **Beben der Stärke 3,4 erzeugt, das sich durch einen lauten Knall bemerkbar machte**. Die materiellen Schäden waren gering (heruntergestürzte, Gegenstände, lädierte Fassaden). (Neue Züricher Ztg. 11.12.06) In Europa sind bisher in **Italien mit 790 MW und Island mit 202 MW die größten installierten Geothermieanlagen** vorhanden (VGB PowerTech 10/2006, S. 36)

**Der Alaska-Highway mit 3.000 km Länge wurde 1942 von amerikanischen und kanadischen Soldaten in 8 Monaten mit zahlreichen Brücken erstellt**. Grund war die Befürchtung einer japanischen Invasion.  
(Fernsehsender Phoenix, Panamericana – Traumstraße der Welt 24.12.06, 22,45 Uhr)